

Gott liebt ein reines Herz

Von Gurumayi Chidvilasananda

Auszug 6

Zwei Freunde gingen die Straße hinunter und machten an einem Zeitungsstand halt, damit der eine von ihnen sich eine Zeitung kaufen konnte. Der Mann bedankte sich höflich bei dem Zeitungsverkäufer. Der Verkäufer starrte ihn eisig an, ohne ein Wort des Dankes. „Der hat aber schlechte Laune“, sagte der andere Mann dazu.

„Och, er ist jeden Abend so“, sagte sein Freund.

„Warum bist du dann so höflich zu ihm? Warum kommst du immer hierher, um deine Zeitung zu kaufen?“

Worauf der andere erwiderte: „Warum sollte ich ihn bestimmen lassen wie ich mich verhalte?“

Wenn du zulässt, dass ein anderer deine Handlungen bestimmt, dann zeigt das eindeutig einen Mangel an Respekt – nicht gegenüber deinen Talenten, denn du kannst immer noch deine Arbeit verrichten. Nein, es ist ein Zeichen dafür, dass du keinen Respekt vor dem Licht in deinem eigenen Herzen hast, dass du nicht an den Herrn glaubst, der in dir wohnt.

Wie kommt so etwas zustande? Wie kann ein Mensch den Respekt verlieren, den er vor sich selber hat, vor Gott, vor der Schöpfung, vor der Natur? In der Bibel steht: „Falsche Leute dürfen in meinem Hause nicht bleiben, die Lügner gedeihen nicht bei mir.“



© 2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten

Swami Chidvilasananda, „Respekt“, Kap. 9 in *Gott liebt ein reines Herz: Der Yoga der göttlichen Tugenden* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1998), S. 126